



1.4.2008

Schule:

**Ahnen: Erfolgreiches Grundschul-Hochbegabtenprojekt „Entdeckertag“ wird ausgeweitet – Mainzer Ludwig-Schwamb-Schule ab Herbst dabei**

Das im Schuljahr 2004/2005 gestartete Projekt „Entdecken und Fördern hochbegabter Kinder in der Grundschule“, das mit einem wöchentlichen „Entdeckertag“ seit Anfang dieses Schuljahres in landesweit fünf Grundschul-Standorten sehr erfolgreich hochbegabte Kinder fördert, wird in den kommenden drei Schuljahren auf insgesamt sieben weitere Grundschulen ausgeweitet. Das kündigte Bildungsministerin Doris Ahnen heute in einem Pressegespräch in Mainz an und ergänzte: „Zum kommenden Schuljahr wird die Ludwig-Schwamb-Grundschule in Mainz zum Kreis der Entdeckertagschulen hinzustoßen. Damit wird das Angebot in der Hochbegabtenförderung in der Landeshauptstadt, das bereits seit 2004 mit der Schule für Hochbegabtenförderung / Internationale Schule am Gymnasium Gonsenheim besteht, weiter ausgebaut.“ Fest eingeplant seien für das Schuljahr 2009/2010 Entdeckertag-Grundschulen in Kaiserslautern und Koblenz, in Rheinhessen sowie möglichst in Trier. Im Schuljahr 2010/2011 sollten dann nochmals zwei weitere Standorte für Entdeckertag-Schulen hinzukommen.

Neben der Pilot-Entdeckertag-Grundschule in Zweibrücken-Mittelbach machen im laufenden Schuljahr die Grundschule Forster Kirchspiel in Brohl, die Grundschule St. Sebastianus in Ellenz-Poltersdorf, die Grundschule Niederbrombach und die Dr. Albert-Finck-Schule in Neustadt an der Weinstraße insgesamt mehr als 150 in einem Auswahlverfahren ermittelten hochbegabten Schülerinnen und Schülern spezielle Angebote. Im Einzugsbereich der sechs Standorte von „Entdeckertagen“

liegen etwa 100 Grundschulen und etwa genauso viele Kindertagesstätten. Die Kinder, die aus 50 verschiedenen Grundschulen und 17 unterschiedlichen Kindertagesstätten kommen, beschäftigen sich jeweils an einem Tag in der Woche mit Themen, die vor allem durch unterschiedliche Formen selbst gesteuerten Lernens zusätzliche Wissensinhalte und weiterführende Lern- und Denkstrategien vermitteln, nehmen aber auch an Angeboten teil, die das soziale Miteinander stärken. Mit einem Anteil von 40 Prozent sind in den Entdeckertagschulen Mädchen deutlich stärker vertreten als dies bislang in Hochbegabten-Förderprojekten für ältere Kinder und Jugendliche der Falls ist.

Bildungsministerin Doris Ahnen unterstrich, das Konzept des „Entdeckertags“ verknüpfe das zusätzliche Angebot für die spezielle Gruppe hochbegabter Kinder mit dem integrativen Ansatz des Lernens in der vertrauten Altersgruppe und Klassengemeinschaft. Mit dieser Festlegung orientiere sich das Projekt an aktuellen Ergebnissen der Hochbegabtenforschung. „Wir wollen erreichen, dass zum einen die als hochbegabt erkannten Kinder gezielt und zusätzlich gefördert werden, dass aber zugleich die gesamte reguläre Stammklasse des einzelnen hochbegabten Kindes von dem Zusatzangebot profitiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ‚Entdeckertags‘ nehmen daher so genannte Aufgabenpakete mit in ihre eigentlichen Klasse in den Stammschulen und bearbeiten die Themen dort – gemeinsam mit ihren dortigen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden – im Unterricht weiter. Damit soll zum einen die Absonderung der hochbegabten Schülerinnen und Schüler möglichst weit eingeschränkt, zum anderen aber auch die Kooperation zwischen den Lehrerinnen und Lehrern der Stammschulen mit den Lehrkräften in der Entdeckertagschule gefördert werden“, sagte Doris Ahnen. Das Identifizieren hochbegabter Kinder und deren Förderung wirkten zudem in der Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen als ein weiteres Bindeglied.

Dass die Wirkung der „Entdeckertage“ weit über die eigentliche Entdeckertag-Schule hinausreicht, betonten die Schulleiter der Grundschulen in Zweibrücken-Mittelbach, Michael Schmidt, und in Niederbrombach, André Scherer. Michael Schmidt, der als Verantwortlicher für den Entdeckertag mit den meisten Erfahrungen landesweit immer wieder ein gefragter Ansprechpartner ist, betonte, die Integration des

Hochbegabtenförderprojekts in die allgemeine landesweite Qualitätsentwicklung der Grundschule sei sehr positiv verlaufen. Eine Reihe von Grundschulen versuchten bereits Elemente des Entdeckertag-Konzepts in die eigene Arbeit zu übernehmen, andernorts werde dies geplant. Sehr ausgeprägt sei auch das Interesse an dem Konzept bei den Grundschullehrkräften, wie die starke Resonanz auf die zahlreichen Fortbildungen zeige. André Scherer, dessen Grundschule seit diesem Schuljahr Entdeckertag-Schule ist, hob besonders auf die große Akzeptanz bei den Eltern ab und betonte, das Interesse an einer Teilnahme am Entdeckertag sei im weiteren Umfeld der Grundschule Niederbrombach auch für das kommende erfreulich hoch. Als äußerst fruchtbar für den Entdeckertag in seiner Schule erweise sich dabei die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Umweltcampus Birkenfeld der Fachhochschule Trier, betonte Scherer. Eine ähnliche Kooperation mit den Hochschulen in Mainz kündigte der Schulleiter der Ludwig-Schwamb-Schule in Mainz, Oliver Burg, an. Er wolle zudem weiter engen Kontakt mit den bereits vorhandenen Entdeckertag-Grundschulen halten, da von dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch alle profitieren könnten.